zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Lichtenau

Ausgabe · Juli 2026 | 561132/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten

Allentsgschwendt | Brunn am Wald | Ebergersch | Engelschalks | Erdweis | Gloden | Großreinprechts | Jeitendorf / Kornberg | Ladings | Lichtenau | Loiwein | Obergrünbach / Pallweis samt Steineck | Scheutz samt Brauhaus | Taubitz / Wietzen | Wurschenaigen



KI generiert



ÖVP verrät ihre eigenen Bauern und auch die Steuerzahler, diese sollen für einen Milliardenkredit an die Ukraine bluten.

In einem schockierenden Schritt hat die ÖVP in der Gemeinderatssitzung von Lichtenau am 27. 05.26 beide Dringlichkeitsanträge der FPÖ abgeblockt. Die Anträge, die sich mit existenziellen Bedrohungen für die Landwirtschaft und den Schutz der Gemeindefinanzen vor Bundeshaftung beschäftigten, wurden mit einer kalten Gleichgültigkeit abgelehnt. Besonders empörend ist die Tatsache, dass selbst im ÖVP-dominierten Gemeinderat, wo einige Landwirte (auch im Nebenerwerb) als Mandatare sitzen, wurde die Gefahr durch Mercosur-Abkommen und ukrainischer Billigimporte, die das Rückgrat unserer Bauern zerstören, ignoriert. Gleichzeitig drückte die ÖVP mit ihrer Mehrheit durch, dass österreichische Steuerzahler für einen gigantischen Kredit an die Ukraine haften. Dies ist ein düsterer Verrat an den eigenen Bauern, ein Schlag ins Gesicht der hart arbeitenden Steuerzahler – und ein deutliches Signal, dass die ÖVP ihre Verantwortung längst vergessen hat.



GGR Johann Höller

Aber nun zu etwas Positivem.
Die Sommerferien und der wohlverdiente Urlaub stehen vor der Tür.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen schönen und erholsamen Urlaub. Den Schülern stressfreie Sommerferien und den Kleinsten eine Vorfreude auf die erste Klasse.

Ihr GGR Johann Höller

FPÖ-Stammtisch Lichtenau

Volles Haus beim Stammtisch in Lichtenau. Am 18. Juni nahm sich unsere Susi (LR Mag. Susanne Rosenkranz) Zeit für den direkten Austausch mit den Besuchern. Sie berichtete ausführlich über aktuelle politische Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene und gab spannende Einblicke in ihre Arbeit als Landesrätin. Die zahlreichen Fragen, Anregungen und Diskussionen zeigten einmal mehr, wie wichtig der persönliche Kontakt und der offene Dialog mit der Bevölkerung sind. Herzlichen Dank an alle Besucher für ihr Kommen und das große Interesse!

Wir freuen uns bereits auf den nächsten Stammtisch und weitere interessante Begegnungen.

Euer GGR Johann Höller



GGR Johann Höller und LR Mag. Susanne Rosenkranz

Liebe Gemeindebürger!



GR Martin Nirschl-Männl

Es ist gerade die Zeit der Sommersonnenwende, als ich diesen Beitrag für den aktuellen Gemeindekurier der FPÖ Lichtenau im Waldviertel schreibe.

Die Sonne erreichte an diesem Tag, dem 21. Juni, den Gipfel ihrer Jahresbahn mit dem längsten Tag und der kürzesten Nacht des Jahres. Dieser Tag ist nicht nur der Sommerbeginn, er ist auch der Wendepunkt, denn von nun an werden die Tage schon wieder kürzer. Das soll uns aber nicht traurig stimmen, denn wir haben ja nun noch den ganzen schönen Sommer vor uns und können ihn hoffentlich alle genießen! Auch in der Gemeinde wird es nun etwas ruhiger werden, die Ferien- und Reisezeit beginnt und mit ihr die Zeit vieler Festlichkeiten und Veranstaltungen! Diese sollten wir eifrig besuchen und so unsere Vereine tatkräftig unterstützen! Der Herbst und die kalte Jahreszeit werden sicher in einiger Zeit kommen und uns auf den Boden der Realität zurückbringen. Doch bis dahin ist es ja noch etwas Zeit!

Auf Gemeindeebene hat die FPÖ-Fraktion ihren Beitrag auch in diesem ersten Halbjahr im Rahmen ihrer Möglichkeiten bestmöglich geleistet und neben der Prüfungsausschuss-Tätigkeit in den Gemeinderatssitzungen Dringlichkeitsanträge eingebracht, die für uns alle von größter Wichtigkeit sind. Unser geschäftsführender Gemeinderat, Hans Höller, hat in seinem Beitrag die Problematik genau beschrieben, die von der regierenden ÖVP-Fraktion in vorauseilendem Gehorsam nicht behandelt wurde. Dabei beträfe das Mercosur-Abkommen besonders den Bauernstand und auch die Haftung für die sicher uneinbringlichen Ukraine-Kredite die gesamte Bevölkerung.

Wir werden sehen, wie es weitergeht. Die Warnung haben wir als Fraktion kommuniziert, nun läge es an den Verantwortungsträgern der Gemeinde, im Interesse der heimischen Bevölkerung zu handeln und nicht nur globalistische Interessen zu vertreten, deren Dimension auf dieser Ebene gar nicht abgeschätzt werden kann, weil die Gemeinden vom wirklichen Informationsfluss ferngehalten werden. Diese dürfen beim Finanzausgleich nur „Bitte“ und „Danke“ sagen, obwohl das Steuergeld von den Bürgern kommt. Allen 2092 Gemeinden Österreichs wäre jedoch das Instrument der Petition an die Bundesregierung in die Hand gegeben, jedoch wird dieses aus Willfährigkeit nicht genutzt, sondern abgewartet, bis es zu spät ist. Der Umstand, dass wir im ersten Halbjahr konform zum Voranschlag unterwegs sind, soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich bald alles zum Negativen verändern kann, wenn die Einnahmen dramatisch einbrechen und NÖKAS- und Sozialhilfebeiträge explodieren. Angesichts der dramatischen Wirtschaftslage ist dieses Szenario allerdings mehr als realistisch zu bewerten.

Nichtsdestotrotz wollen wir uns die schönste Zeit des Jahres nicht vermiesen lassen, sondern hoffnungsvoll, dass sich bald etwas ändert im Staate Österreich, die schöne Sommerzeit genießen und dem Herbst mit seinen ganzen Herausforderungen entschlossen entgegensehen.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen allen einen schönen Sommer wünschen!

Glück auf!
GR Martin Nirschl-Männl

Wenn Lügen echt wirken:

Fake News und Deepfakes – Warum wir genauer hinschauen sollten!

Ob auf Facebook, Instagram, TikTok, WhatsApp oder in Zeitungen – täglich werden wir mit einer Vielzahl von Informationen konfrontiert. Nachrichten verbreiten sich heute innerhalb weniger Sekunden rund um die Welt. Doch nicht alles, was wir lesen, sehen oder hören, entspricht auch der Wahrheit. Immer häufiger tauchen sogenannte „Fake News“ auf. Dabei handelt es sich um falsche oder irreführende Informationen, die bewusst oder unbewusst verbreitet werden.

Oft sind solche Meldungen besonders spektakulär oder emotional formuliert, damit sie möglichst viele Menschen erreichen und weiterverbreitet werden. Gerade in sozialen Netzwerken und Messenger-Diensten wie WhatsApp verbreiten sich solche Inhalte rasend schnell. Vielen Menschen ist dabei nicht bewusst, dass das Verbreiten von falschen Behauptungen über andere Personen rechtliche Konsequenzen haben kann.

Begriffe wie „Verleumdung“ oder „Üble Nachrede“ spielen dabei eine wichtige Rolle. Auch traditionelle Medien wie Zeitungen sind nicht völlig vor Fehlern geschützt. Seriöse Medien arbeiten jedoch nach journalistischen Standards und überprüfen ihre Informationen sorgfältig, bevor sie veröffentlicht werden. Deshalb lohnt es sich, Nachrichten aus vertrauenswürdigen Quellen zu beziehen und verschiedene Berichte miteinander zu vergleichen. Eine besonders moderne Form der Täuschung sind sogenannte Deepfakes. Mithilfe von künstlicher Intelligenz können Bilder, Videos oder sogar Sprachaufnahmen so verändert werden, dass sie täuschend echt wirken. Personen scheinen plötzlich Aussagen zu machen oder Handlungen auszuführen, die in Wirklichkeit niemals stattgefunden haben.

Für viele Menschen sind solche Manipulationen kaum noch erkennbar. Die Gefahr von Fake News und Deepfakes besteht darin, dass sie das Vertrauen in Medien und Informationen untergraben können. Sie verbreiten Gerüchte, sorgen für Verunsicherung und können sogar gezielt die öffentliche Meinung beeinflussen. Was können wir dagegen tun? Der wichtigste Schutz ist ein kritischer Umgang mit Informationen. Bevor man eine Nachricht weiterleitet oder teilt, sollte man sich einige Fragen stellen: Woher stammt die Information? Gibt es weitere unabhängige Quellen? Ist die Meldung glaubwürdig und nachvollziehbar? Gerade bei außergewöhnlichen oder besonders emotionalen Nachrichten lohnt sich ein zweiter Blick. Zu einem respektvollen Miteinander gehört heute auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Informationen.



GR Jürgen Mayerhofer

Wer Inhalte kritisch prüft und bewusst mit Medien umgeht, leistet einen wichtigen Beitrag gegen die Verbreitung von Falschnachrichten und Deepfakes. Tipp: Nicht jede Nachricht sofort glauben – lieber einmal mehr nachfragen und überprüfen. Denn die Wahrheit braucht manchmal etwas länger als ein Gerücht.

Ihr Gemeinderat
Jürgen Mayerhofer